

Förderung der Literalität und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen - von der Kindertageseinrichtung bis zur weiterführenden Schule

Das Thema Leseförderung ist von der Steuerungsrunde des Bildungsverbundes in Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg gleich zu Beginn des Programms als zentrales gemeinsames Bildungsthema und als hilfreicher Baustein zur Steigerung der Bildungschancengerechtigkeit erkannt und umgehend angegangen worden. Wie kaum ein anderes Thema bietet es einfache und wirksame Ansätze, um es einrichtungsintern zu stärken und um mit anderen Verbundpartnern im Stadtteil, Eltern und Ehrenamtlichen neue Formate zu entwickeln und durchzuführen.

Ziele

- Aufbau und kontinuierliche Betreuung eines Netzwerkes von ehrenamtlichen (Vor-)Lesepatinnen und Lesepaten für die interessierten Einrichtungen im Bildungsverbund
- Unterstützung und Wertschätzung bestehender Leseformate und Strukturen in den jeweiligen Einrichtungen, aber auch Entwicklung und Durchführung neuer (Vor-)Leseformate in der Oststadt

Praxisansätze

- Aufbau eines Netzwerkes für Ehrenamtliche: Zum Aufbau des Netzwerkes für Ehrenamtliche hat sich die AG Leseförderung zusammengeschlossen. Sie besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der interessierten Einrichtungen des Bildungsverbundes. Mit Hilfe einer gemeinsamen Plakataktion zum Start der Leseoffensive wurden im Herbst 2015 erstmalig Interessierte gesucht, die als (Vor-)Lesepatinnen und Lesepaten in den lokalen Kitas, Horten, der Grund- und/oder regionalen Schule aktiv werden wollten. Vorlesepaten gehen regelmäßig in eine Einrichtung (v. a. Kitas), um einer kleinen Gruppe von Kindern vorzulesen. Lesepaten wiederum unterstützen Grundschüler bzw. Schüler der Orientierungsstufe zumeist individuell beim Lesen lernen oder bei der Festigung ihrer Lesekompetenzen.

Die Interessierten wurden nach einer Grundqualifizierung in die jeweils gewünschte Einrichtung vermittelt und sind dort entsprechend ihrer zeitlichen Ressourcen aktiv. Die AG Leseförderung hat Standards für den Einsatz sowie die Betreuung Ehrenamtlicher entwickelt. So verfügt beispielsweise jede Ehrenamtliche, jeder Ehrenamtliche über eine feste Ansprechperson (hauptamtliche Fachkraft) in der jeweiligen Einrichtung, um den Einsatz verbindlich und verlässlich zu gestalten. Mindestens zweimal jährlich treffen sich die hauptamtlichen Mitarbeiter in der AG zur Auswertung und Weiterentwicklung der Leseoffensive. Darüber hinaus finden mindestens zwei gemeinsame Qualifizierungs- und Austauschtreffen pro Jahr mit den Ehrenamtlichen in der Oststadt statt.

- Unterstützung bestehender Strukturen: Über die Mitglieder der AG Leseförderung bzw. die Einrichtungs- und Schulleitungen unterstützt die Pädagogische Werkstatt zudem bestehende Strukturen und Formate der Leseförderung in den jeweiligen Einrichtungen, beispielsweise die Arbeit des Le-

seclubs in der Regionalen Schule, die von Klassenlehrern und Eltern initiierten Lesenächte oder auch die Betreuung der Lesehelfer in den Klassenverbänden 1 bis 4 der Grundschule. Letztere werden seit Beginn des Schuljahres 2015/16 von einer Lehrkraft der Schule fachlich begleitet.

- Entwicklung neuer Formate: Als neues Format wurde in der Grundschule Ost die Aktion Morgenlesen eingeführt. Zum Morgenlesen kamen und kommen einmal in der Woche „Prominente“ und „Vorbilder“ aus Neubrandenburg bzw. der Oststadt frühmorgens in die Grundschule. Hier lesen sie vor Unterrichtsbeginn einer Gruppe von 25 bis 40 Kindern aus ihrem Lieblingsbuch vor und kommen anschließend mit den Kindern darüber ins Gespräch. Die Kinder kommen allesamt freiwillig zum Vorlesen. Sie müssen sich im Vorfeld eine der begrenzt zur Verfügung stehenden Eintrittskarten bei der Schulsozialarbeiterin abholen. Fast immer gehen alle Karten weg.

Die Idee und Ausgestaltung des Formats entwickelte sich im Verlauf der ersten Termine stetig weiter und fand aufgrund der positiven Resonanz bei den beteiligten Kindern und Erwachsenen nach den Herbstferien und der Sommerpause seine Fortsetzung in Staffel 2, die aktuell noch bis zum Ende des Schulhalbjahres läuft.

Mit Morgenlesen will der Ein Quadratkilometer Bildung Neubrandenburg einen niedrigschwelligen Impuls zur Leseförderung setzen. Zugleich will er „Vorbilder“ aus dem lokalen Umfeld in die Grundschule holen und für die Kinder fassbar bzw. erfahrbar machen. Auch sollen mit dem Morgenlesen noch mehr Erwachsene und Multiplikatoren in die Bildungsaktivitäten des Ein Quadratkilometer Bildung eingebunden werden und die Aktivitäten, Erfolge und Herausforderungen der Grundschule kennenlernen. Deshalb findet im Anschluss an das Vorlesen ein lockerer Austausch der Gäste mit der Schulleitung und einem Mitarbeiter der Pädagogischen Werkstatt statt. „Prominente“ und „Vorbilder“ sind und waren nicht nur die Geschäftsführerin des örtlichen Klinikums, der Geschäftsführer der städtischen Wohnungsgesellschaft, der Geschäftsführer der Stadtwerke und der Oberbürgermeister der Stadt, sondern auch die Elternratsvorsitzende sowie der Vater eines Zweitklässlers aus der örtlichen Gemeinschaftsunterkunft, der den Schülerinnen und Schülern ein afghanisches Märchen auf Dari vorlas.

Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt

- Koordinierung der Arbeit und Moderation der AG Leseförderung
- Vor- und Nachbereitung der Treffen mit den Ehrenamtlichen
- Vermittlung von neuen Interessierten in die Einrichtungen
- Akquise und/oder Bereitstellung finanzieller Ressourcen für die Durchführung der Veranstaltungen, Materialanschaffung und Wertschätzung der Engagierten
- Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter in ihrer Rolle als Lese- bzw. Patenverantwortliche, Organisation von Fortbildungsangeboten
- Einladung der erwachsenen Vorleser/innen für das Morgenlesen; weitere Organisation und Durchführung der Veranstaltung in Kooperation mit der Schulleitung und Sozialarbeiterin der Grundschule

Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen

Das Thema Leseförderung ist als wichtiges Bildungsthema im Bildungsverbund aufgestellt und hat in einigen Einrichtungen bereits einen höheren Stellenwert eingenommen. Für die Kinder in Kita, Hort und Schule sind durch Morgenlesen und die Lesepaten konkrete neue (Hilfs-)Angebote entstanden. Beide Maßnahmen bieten gute, offensichtlich erfolgreiche Anknüpfungspunkte, Eltern und andere Bürger in der Oststadt in die Bildungsaktivitäten der Einrichtungen aktiv einzubinden.

Zitate

„Ich lese gern vor, weil ich andere an meinen Entdeckungen teilhaben lassen will!“ Lesepate

„Beim Lesen kann man dem Alltag entfliehen. Es bereitet mir Spaß, mich mit dem Helden auf eine Traumreise zu begeben. Mit dem Vorlesen will ich Gefühl für die Sprache, Worte und Sätze vermitteln.“
Lesepatin

Fazit

- Bis zum Jahresende wurden 10 ehrenamtliche (Vor-)Lesepatinnen und Lesepaten an die Bildungseinrichtungen im Stadtteil vermittelt. Es gilt, das aufgebaute Netzwerk der Haupt- und Ehrenamtlichen zu verstetigen und sukzessive weitere Ehrenamtliche dazu zu gewinnen und einzubinden.
- Die durchschnittlich rund 20 Lesehelferinnen und Lesehelfer an der Grundschule werden seit dem Schuljahr 2015/16 durch eine Lehrerin und in Kooperation mit der Pädagogischen Werkstatt kontinuierlich begleitet. Durch regelmäßige Angebote für Austausch und Qualifizierung sowie der Wertschätzung der Arbeit sollen sie motiviert werden, ihren Einsatz bis zum jeweiligen Schuljahresende fortzusetzen und gegebenenfalls im Folgejahr erneut dabei zu sein. Die Suche nach geeigneten Formaten für die meist zeitlich ohnehin bereits stark eingespannten Väter und Mütter stellt dabei eine große Herausforderung dar.
- Die Aktion Morgenlesen für Grundschul- und Hortkinder hat im Winter 2015/16 bereits als 2. Staffel erfolgreich stattgefunden. Eine Fortsetzung ab Herbst 2016 ist vereinbart.

